

DER SCHLÜSSEL ZUM POTENZIAL

Eine Piktogramm-Ausstellung von Migrantas

im Rahmen des Intercultural Working Lab von Frauenalia

**Ort: Interkulturelles Haus
des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg
Geßlerstr. 11 | 10829 Berlin**

Eröffnung: Freitag, 20. August 2021 von 18 bis 20 Uhr

Die Ausstellung ist bis 29. Oktober kostenfrei zu sehen. Das Haus ist jeden Tag zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet. Tagesaktuelle Info über die Öffnungszeiten unter (030) 787 16 849 oder interkulturelles.haus@ba-ts.berlin.de
Im Interkulturellen Haus (IKH) besteht Maskenpflicht.

Der Schlüssel zum Potenzial ist eine Ergebnisausstellung von Migrantas e. V. als Abschluss des von Frauenalia gUG konzipierten Intercultural Working Lab Projekts 2019–2021 zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt von spanischsprachigen Akademikerinnen in Berlin.

Ziel des Intercultural Working Labs war es, die Teilnehmerinnen zu orientieren und zu coachen, damit sie einen persönlichen Aktionsplan entwickeln, mit dem ihnen der berufliche (Wieder-)Einstieg entweder im Rahmen eines Arbeitsvertrags, durch die Gründung eines eigenen Unternehmens oder durch den Beginn einer beruflichen Neuorientierung gelingen soll. In den 25 Seminaren des Programms haben die Teilnehmerinnen verschiedene Aspekte ihres Migrationsprozesses reflektiert, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen ermittelt und einen Aktionsplan entworfen, der zu einer optimalen Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt beiträgt.

Grundlage der Ausstellung **Der Schlüssel zum Potenzial** waren Workshops mit 44 Teilnehmerinnen mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund aus Argentinien, Bolivien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Peru und Spanien. Jede Gruppe von Frauen hat jeweils an zwei Workshops teilgenommen, am Anfang und am Ende des Kurses, um eine Art Bestandsaufnahme und die spätere persönliche und professionelle Entwicklung zu visualisieren.

Zu sehen ist eine Ausstellung mit allen 239 Zeichnungen der Teilnehmerinnen, mit einer Serie von 19 Piktogrammen von Migrantas, den produzierten Postkarten mit ausgewählten Pikto-Motiven zum Mitnehmen sowie visuellen Impressionen des Projektes. Außerdem gibt es eine Pikto-Tragetaschen-Mal-Aktion am Eröffnungstag (20. August 2021) im Interkulturellen Haus.



In direkter Umgebung des Hauses zu sehen ist eine urbane Aktion mit zwei großen Piktogrammen im öffentlichen Raum auf den Zäunen der Sportanlage Geßlerstraße und einem großformatigen Piktogramm auf der Fassade des IKH.

Während der Ausstellung werden 150 Tragetaschen mit dem Piktogramm „Integration=Austausch“ verteilt.

Das Projekt Intercultural Working Lab wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen der Bezirkslichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit und des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg.

FRAUENALIA

Frauenalia gUG ist ein soziales Unternehmen, das sich für mehr Diversität und Chancengleichheit in der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt. Um dies zu erreichen, unterstützt Frauenalia ausgebildete Einwander*innen auf individuelle Weise bei ihrem Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Weitere Informationen: www.frauenalia.com

MIGRANTAS | EINE VISUELLE SPRACHE DER MIGRATION

Im Stadtraum mittels Piktogrammen sichtbar zu machen, was Menschen mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus und verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen über Migration, Zusammenleben und interkulturellen Dialog denken – das ist das Ziel von Migrant*as. In seinen zahlreichen Projekten bedient sich Migrant*as der Werkzeuge der Kunst, des Designs und der Sozialwissenschaften.

Die Mitglieder des Kollektivs, selbst nach Deutschland eingewandert, konzipieren ihre Arbeit partizipativ mit Teilnehmer_innen in Workshops, verdichten Zeichnungen grafisch-künstlerisch zu Piktogrammen und verbreiten sie öffentlichkeitswirksam im Stadtraum. Empfindungen und Lebensrealitäten der Teilnehmer_innen gelangen so aus dem individuellen in den öffentlichen Raum.

Die Teilnehmer_innen der Workshops sind die Protagonist_innen, deren Stimme mit einer einfachen aber mächtigen Zeichnung anfängt und in Piktogrammen wiedergegeben wird. Die Aktivitäten von Migrant*as zielen darauf ab, einen Austausch zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und -vordergrund und eine Auseinandersetzung innerhalb der Gesellschaft zu initiieren.

Die urbanen Installationen regen Passant_innen zur Reflexion an: ihre Gedankengänge und ihr Austausch darüber vervollständigen das Werk. Diese visuelle Sprache der Migration und des Zusammenlebens, die die Piktogramme darstellen, ist auf ihre Art politisch, da sie von den Betrachter_innen eine Stellungnahme fordert.

Weitere Informationen: www.migrantas.org